

# PJ-Logbuch

## Öffentliches Gesundheitswesen

Name, Vorname

Tertialnummer

Tertialbeginn

Tertialende

**Öffentliches Gesundheitswesen am Gesundheitsreferat der  
Landeshauptstadt München in Kooperation mit der LMU**

**Gesundheitsreferat der Landeshauptstadt München**

**Leitung: Beatrix Zurek**

Bayerstraße 28a  
80335 München

# PJ-Logbuch für Studierende im Tertial

## Öffentliches Gesundheitswesen

Nachname, Vorname \_\_\_\_\_

Geburtsdatum \_\_\_\_\_

Matrikelnummer \_\_\_\_\_

Heimatuniversität  Ludwig-Maximilians-Universität München

\_\_\_\_\_

Anschrift \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

Telefon \_\_\_\_\_

E-Mail \_\_\_\_\_

Aktuelles Tertial von \_\_\_\_\_ bis \_\_\_\_\_

Tertialnummer  1  2  3

Name der Klinik/Praxis \_\_\_\_\_

Bereits absolvierte Tertiale  Innere Medizin  Chirurgie

Ich verbringe die Hälfte dieses Tertials im Ausland ja  nein

Ich verbringe das gesamte Tertial im Ausland ja  nein

Land \_\_\_\_\_

# Liebe Studierende

## im Praktischen Jahr!

Wir freuen uns, dass Sie sich für das Wahltertial Öffentliches Gesundheitswesen entschieden haben und begrüßen Sie herzlich am Gesundheitsreferat der Landeshauptstadt München.

Das Wahltertial Öffentliches Gesundheitswesen besteht aus 16 Wochen, die in den Arbeitsbereichen Hygiene in medizinischen Einrichtungen, Bestattungswesen, Infektionsschutz, Kinder- und Jugendgesundheit sowie Sozialpsychiatrischer Dienst abgeleistet werden müssen. Darüber hinaus sollen Ihnen Kenntnisse aus den Arbeitsbereichen amtsärztlicher Dienst, Pandemie- und Versorgungsmanagement, Datenmanagement, Studien und Gesundheitsberichterstattung vermittelt werden. Ziel ist, den Studierenden einen repräsentativen Querschnitt des Faches Öffentliches Gesundheitswesen zu vermitteln. Schwerpunkt der Ausbildung soll der Erwerb von Fähigkeiten und Kenntnissen sein, die für die spätere ärztliche Tätigkeit unabhängig von der Wahl der Fachrichtung relevant sind.

Alle im Lernzielkatalog als eigenständig und fachgerecht durchzuführende Tätigkeiten dürfen, dem Status des PJ-Studierenden entsprechend, nur unter ärztlicher Aufsicht erfolgen.

Zu Beginn des Tertials, nach der Hälfte und am Ende der Ausbildung sollen Gespräche des Studierenden mit einem\*einer ausbildenden Ärzt\*in erfolgen. Bei dem Einführungsgespräch werden gemeinsam die Lernziele erläutert und eine Planung der zeitlichen und organisatorischen Abläufe vorgenommen. Bei dem Zwischengespräch werden der Stand der Ausbildung überprüft und ggf. organisatorische Korrekturen vorgenommen. Im Abschlussgespräch wird gemeinsam überprüft, ob die Ausbildungsziele erreicht worden sind.

Neben den praktischen Tätigkeiten nimmt der\*die Studierende regelmäßig an referatsinternen und externen Seminaren teil.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß und Erfolg beim Absolvieren Ihres Tertials!

**Prof. Dr. med. habil. Sabine Gleich**

PJ-Beauftragte für Öffentliches Gesundheitswesen der Landeshauptstadt München

und

**das Team der Zentralen PJ-Koordination**

# Inhaltsverzeichnis

<b>Allgemeine Informationen zum Praktischen Jahr .....</b>	<b>7</b>
Ansprechpartner*innen und Informationsquellen.....	7
Führen des Logbuches .....	7
PJ-Mobilität.....	7
Fortbildungsveranstaltungen .....	8
Freiwillige formative Prüfungen im Praktischen Jahr .....	8
Betriebsärztlicher Dienst .....	8
Impfungen.....	9
Berufshaftpflichtversicherung.....	9
Auslandsaufenthalt .....	9
Logbuch als Grundlage für ein Arbeitszeugnis.....	9
<b>Fach- und referatsspezifische Informationen .....</b>	<b>10</b>
Aufbau und Organisation des Gesundheitsreferates München .....	10
Wichtiger Hinweis.....	10
Ansprechpartner*innen und praktische Hinweise.....	10
Einführende Literatur und Unterlagen .....	12
<b>Lernziele und Kompetenzen.....</b>	<b>13</b>
Übergeordnete Lernziele .....	13
Persönliche Lernziele .....	14
Spezifische Lernziele.....	15
Rotationen im Wahltertial Öffentliches Gesundheitswesen.....	15
Mindestanzahl bestimmter Tätigkeiten .....	15
Praktische Kompetenzen .....	19
Tutorgespräche.....	27
Formative Abschlussprüfung / Probeexamen (fakultativ) .....	27
<b>Zusatzmaterialien .....</b>	<b>28</b>
Optionale Zusatzleistungen .....	28
Literaturempfehlungen .....	29



# Allgemeine Informationen zum Praktischen Jahr

## Ansprechpartner\*innen und Informationsquellen

Wichtige Informationen rund um die Organisation und den Ablauf des Praktischen Jahres erhalten Sie auf der Internetseite des Studiendekanats der Medizinischen Fakultät.

[www.mecum.med.uni-muenchen.de](http://www.mecum.med.uni-muenchen.de)

Informationen zur Anmeldung und Durchführung des Dritten Abschnitts der Ärztlichen Prüfung erhalten Sie beim Prüfungsamt.

### **Prüfungsamt zur Durchführung der Prüfungen nach der Approbationsordnung für Ärzte im Auftrag der Regierung von Oberbayern**

Postanschrift: Geschwister-Scholl-Platz 1, 80539 München

Dienstgebäude: Amalienstraße 52, 80799 München

[www.lmu.de/de/studium/wichtige-kontakte/pruefungsaeemter/pruefungsamt-medizin/](http://www.lmu.de/de/studium/wichtige-kontakte/pruefungsaeemter/pruefungsamt-medizin/)  
[Humanmedizin.pa@verwaltung.uni-muenchen.de](mailto:Humanmedizin.pa@verwaltung.uni-muenchen.de)

Für Organisatorisches wenden Sie sich bitte an die Mitarbeiter\*innen im PJ-Büro des Studiendekanats der Medizinischen Fakultät.

### **PJ-Büro des Dekanats der Medizinischen Fakultät der LMU**

Bavariaring 19, 80336 München

[pj-buero@med.uni-muenchen.de](mailto:pj-buero@med.uni-muenchen.de)

Bei Fragen bezüglich der Logbücher oder Lehre kontaktieren Sie bitte Ihre Lehrbeauftragten bzw. das Team der Zentralen PJ-Koordination.

### **Zentrale PJ-Koordination**

Raum D0.48 im ZeUS, Pettenkoferstraße 8a, 80336 München

[PJ\\_Koordination@med.uni-muenchen.de](mailto:PJ_Koordination@med.uni-muenchen.de)

## Führen des Logbuches

Sie sind dazu verpflichtet, Ihr Logbuch gewissenhaft zu führen. Ihre Lehrbeauftragten überprüfen und bestätigen Ihre Lernziele. Wird die Mindestanzahl der geforderten Punkte nicht erreicht, kann die Wiederholung des Tertials notwendig werden.

Ohne die Abgabe Ihres Logbuchs in Ihrer Klinik wird Ihnen keine PJ-Bescheinigung ausgestellt. Die Logbücher der LMU-Studierenden werden von den Fachvertreter\*innen dann zur Auswertung an die Zentrale PJ-Koordination der LMU weitergeleitet. Falls Ihr Logbuch nicht von Ihrer Klinik eingesammelt werden sollte, senden Sie dieses bitte selbstständig an die Zentrale PJ-Koordination. Studierende der PJ-Mobilität behalten ihr Logbuch.

## PJ-Mobilität

Sollten Sie im Rahmen der PJ-Mobilität ein Tertial an der LMU als externe\*r Studierende\*r absolvieren, müssen Sie das LMU-Logbuch führen. Geben Sie dieses bitte nach Beendigung des Tertials an Ihrer Heimatuniversität ab. In manchen Fällen benötigen Sie für die Anerkennung Ihres Tertials das Siegel der LMU auf dem Logbuch und der PJ-Bescheinigung. Klären Sie dies bitte vorher mit Ihrem jeweiligen Prüfungsamt/Dekanat ab. Das Siegel der LMU erhalten Sie im PJ-Büro des Dekanats.

### Fortbildungsveranstaltungen

Bitte informieren Sie sich auf der Homepage der Zentralen PJ-Koordination und in Ihrer Klinik vor Ort, welche Fortbildungsangebote es gibt. Nach dem Prinzip *Lernen durch Lehren* können Sie selbständig Beiträge leisten. Beispielsweise können Sie Seminarthemen selbst erarbeiten oder eigene Patient\*innen vorstellen. Tragen Sie diese im Abschnitt *Zusatzleistung* ein.

### Freiwillige formative Prüfungen im Praktischen Jahr

Jede Klinik sollte nach Möglichkeit freiwillige formative Prüfungen inklusive eines Probeexamens für PJ-Studierende anbieten. Dazu wird Ihnen von dem\*der Lehrbeauftragten ein\*e Patient\*in zugeteilt. Sie haben wie beim Dritten Abschnitt der ärztlichen Prüfung einen definierten Zeitraum, um die Anamnese zu erheben, den\*die Patient\*in zu untersuchen und anschließend eine Epikrise zu schreiben. Nach Ablauf der Zeit überprüft der\*die Lehrbeauftragte Ihren Bericht und simuliert mit Ihnen eine mündlich-praktische Prüfung. Es besteht keine Gefahr, durch eine nicht ausreichende Leistung das Tertial aberkannt zu bekommen. Informieren Sie sich in Ihrer jeweiligen Klinik, ob es ein entsprechendes Angebot gibt. Die Zentrale PJ-Koordination bietet Ihnen verschiedene Formate zur Prüfungsvorbereitung an. Informieren Sie sich dazu bitte auf der Homepage.

### Betriebsärztlicher Dienst

Nach § 4 und Anhang Teil 2 Abs. 1 der *Verordnung zur arbeitsmedizinischen Vorsorge (ArbMedVV)* fordert Sie die LMU München auf, vor Beginn der praktischen Ausbildungsanteile eine arbeitsmedizinische Vorsorgeuntersuchung durch den Betriebsärztlichen Dienst der LMU durchführen zu lassen. Der Umfang der Untersuchung ist nach Art und Ausmaß auf Ihre potenzielle Gefährdung ausgerichtet.

Vereinbarung eines Untersuchungstermins

**Betriebsärztlicher Dienst der LMU**

Goethestraße 31, 80336 München

Tel: 089 2180-73904 oder -73906

*Betriebsarzt@lmu.de*

Sofern Sie das Untersuchungsangebot des Betriebsärztlichen Dienstes der LMU nicht wahrnehmen möchten, steht es Ihnen frei, sich durch andere zu Vorsorgeuntersuchungen nach der ArbMedVV ermächtigte Ärzt\*innen untersuchen, beraten sowie sich darüber eine gültige Bescheinigung ausstellen zu lassen.

Kosten werden in solchen Fällen allerdings nicht von der LMU übernommen, sondern sind in der Regel von der\*dem untersuchten Studierenden selbst zu tragen. Bereits ausgestellte gültige Untersuchungsbescheinigungen (im Sinn von § 6 Abs. 3 Nr. 3 ArbMedVV) werden in der Regel akzeptiert.

## Impfungen

Gemäß der *EU-Richtlinie über den Schutz der Arbeitnehmer gegenüber Gefährdung durch biologische Arbeitsstoffe bei der Arbeit* haben Studierende der LMU bei unklarem Impfstatus oder Impflücken die Möglichkeit, tätigkeitsbezogene kostenfreie Impfungen in Anspruch zu nehmen. Dafür vereinbaren Sie bitte einen Termin beim Betriebsärztlichen Dienst der LMU.

Bitte beachten Sie, dass Sie laut § 2 Abs. 9 *Infektionsschutzgesetz (IfSG)* verpflichtet sind einen ausreichenden Impfschutz gegen Masern oder eine Immunität gegen Masern. Zum Schutz der Patient\*innen und zu Ihrem eigenen sollten Sie einen Immunschutz gegen COVID-19, Mumps, Röteln, Diphtherie, Varizellen (Windpocken), Keuchhusten, Hepatitis B, Influenza und in Risikobereichen gegen Hepatitis A haben. Bitte informieren Sie sich in Ihrer Klinik, welche Impfungen erforderlich sind.

## Berufshaftpflichtversicherung

Schäden, die von Studierenden im Praktischen Jahr fahrlässig gegenüber dritten Personen verursacht werden, sind in der Regel durch die Betriebshaftpflichtversicherung des Universitätsklinikums oder der außeruniversitären Lehrereinrichtung Gesundheitsreferat der LH München (GSR) abgedeckt. LMU-Studierende und externe Mobilitätsstudierende sind in der Regel mitversichert. Auslandstertiale von LMU-Studierenden sind jedoch nicht über die Universität oder das Lehrkrankenhaus versichert.

Auch bei Versicherungsschutz über die Universität / das Lehrkrankenhaus oder die außeruniversitäre Lehrereinrichtung GSR kann eine direkte Haftung nicht für jeden Fall ausgeschlossen werden, insbesondere wenn das Ausbildungskrankenhaus selbst geschädigt wird. Wir empfehlen ausdrücklich, sich gegen das Risiko für durch Sie verursachte Personen- und Sachschäden zusätzlich zu versichern.

## Auslandsaufenthalt

Sie sind verpflichtet, auch im Ausland das LMU-Logbuch zu führen. Bitte vermerken Sie einen Auslandsaufenthalt auf den entsprechenden Seiten. Wenn Sie Ihr komplettes Tertial im Ausland ableisten oder den letzten Teil des Tertials im Ausland sind, bitten wir Sie nach Rückkehr aus dem Ausland Ihr Logbuch bei der Zentralen PJ-Koordination abzugeben. Falls eine Äquivalenzbescheinigung für das Auslands-Tertial benötigt wird, ist das Logbuch vor Abgabe bei den PJ-Beauftragten vorzuzeigen. Wir empfehlen Ihnen auf jeden Fall vor dem Antreten eines Tertials im Ausland Rücksprache mit dem Prüfungsamt zu halten, um eine Anerkennung des Tertials sicherzustellen.

## Logbuch als Grundlage für ein Arbeitszeugnis

Falls Sie ein Arbeitszeugnis Ihres Tertials wünschen, melden Sie dies bitte im Sekretariat Ihrer jeweiligen Klinik. Falls Sie freiwillig Bereitschaftsdienste, Hospitationen o. ä. ableisten, notieren Sie diese im Abschnitt *Zusatzmaterialien* mit Datum und Unterschrift, damit auch dies im Zeugnis berücksichtigt werden kann.

## Fach- und referatsspezifische Informationen

### Aufbau und Organisation des Gesundheitsreferates München

Das Gesundheitsreferat der Landeshauptstadt München (GSR) ist das größte Gesundheitsamt Deutschlands. Es befindet sich in kommunaler Trägerschaft und erledigt neben übertragenen staatlichen Aufgaben auch eigene Pflichtaufgaben einer Kommune sowie weitere freiwillige Aufgaben im Gesundheitswesen. Das GSR trägt damit maßgeblich zur gesundheitlichen Versorgung der Stadtbevölkerung sowie zu einer modernen Friedhofs- und Bestattungskultur bei. Behördenleiterin ist Frau Zurek, Juristin und Mitglied des Münchner Stadtrates.

Einen genaueren Überblick zum Aufbau und den Aufgaben des Referates finden Sie auf unserer Internetseite.

<https://stadt.muenchen.de/infos/portrait-gsr.html>

Die Studierenden lernen während ihres Wahltertials am GSR die Geschäftsbereiche Gesundheitsschutz und Gesundheitsvorsorge näher kennen.

### Wichtiger Hinweis

Mit Beginn des Tertials am Gesundheitsreferat ist ein erweitertes polizeiliches Führungszeugnis vorzulegen. Dieses kann bei der Meldebehörde Ihrer Haupt- oder Nebenwohnung beantragt werden.

Die Kosten für ein erweitertes polizeiliches Führungszeugnis betragen zurzeit 13,00 €. Diese Kosten werden bei Vorlage der Originalquittung vom GSR zurückerstattet.

### Ansprechpartner\*innen und praktische Hinweise

#### PJ-Beauftragte des Gesundheitsreferates

Frau Prof. Dr. Gleich begleitet und supervidiert Ihr Terial und steht bei Problemen und Fragen zu Ihrer Ausbildung im Gesundheitsreferat gerne zur Verfügung. Zu Beginn Ihrer Rotationszeit als PJ-Studierende erhalten Sie ein einführendes Gespräch für einen ersten Überblick über Ihr Terial. In diesem Gespräch sollen auch Ihre persönlichen Erwartungen thematisiert werden. Anhand des Logbuchs werden wir den Lernzielkatalog besprechen. Weiterhin wird einmal pro Monat ein Evaluationsgespräch stattfinden, in dem Sie anhand Ihres Logbuchs gemeinsam Ihre persönliche Entwicklung beurteilen. Ziel ist eine möglichst individuelle und bedarfsorientierte Gestaltung Ihres Tertials bei uns.

#### Der erste Tag

Am ersten Tag des Tertials findet ein Einführungsgespräch mit der PJ-Beauftragten des Gesundheitsreferates (Prof. Dr. Gleich) in ihrem Zimmer statt, in dem Sie wichtige Informationen über Ihre Arbeitszeiten, zum Ablauf, zu Ihren Aufgaben, Pflichten und Rechten erhalten. Sie erhalten dann auch Ihren Stundenplan. Im Anschluss werden Sie zum\* zur Mentor\*in des ersten Ausbildungsabschnittes begleitet.

Im Sekretariat von Prof. Dr. Gleich erhalten Sie ein Namensschild sowie den Antrag für einen Transponder. Den Transponder erhalten Sie (auch für Arzt- und Stationszimmer) im Facility Management Raum 5028 (5. OG).

Der Arbeitstag beginnt grundsätzlich um **8:00 Uhr**.

### **Tutor\*in**

Am ersten Tag wird Ihnen einer der Ärzte bzw. der Ärztinnen fest zugeteilt, der\*die Ihnen als Ihr\*e persönliche\*r Tutor\*in während Ihres Tertials in den unterschiedlichen Fachbereichen zur Seite steht.

### **Bereichsbezogene Tutor\*innen**

<b>Bestattungswesen</b>	Frau Prof. Dr. Gleich
<b>Hygiene in medizinischen Einrichtungen (Hygienebegehungen, MRE- und Ausbruchmanagement)</b>	Frau Prof. Dr. Gleich
<b>Infektionsschutz – Impfwesen</b>	Frau Dr. Gottstein-Vetter
<b>Infektionsschutz – Management infektiologischer Sonderlagen</b>	Frau Dr. Koblinger
<b>Infektionsschutz – Management meldepflichtiger Infektionskrankheiten</b>	Frau Dr. Schmidbauer
<b>Infektionsschutz – Tuberkulosemanagement</b>	Frau Dr. Frey, Frau Dr. Scarlet
<b>Kinder- und Jugendgesundheitsdienst – Frühkindliche Gesundheitsförderung</b>	Frau Dr. Bielecki
<b>Kinder- und Jugendgesundheitsdienst – Schulgesundheit</b>	Frau Dr. Franz, Frau Dr. Martignoni
<b>Kinder- und Jugendgesundheitsdienst – Seelische Gesundheit</b>	Frau Dr. Mildenberger
<b>Kinder- und Jugendgesundheitsdienst – Zahngesundheit</b>	Frau Dr. Pfüller
<b>Sozialpsychiatrischer Dienst, Psychiatrie und Suchthilfe</b>	Herr Dr. Beitinger

### **Mittagspause**

Diese sollte in Absprache mit den zuständigen Tutor\*innen flexibel gehandhabt und mit diesen abgestimmt werden.

### **Studienmöglichkeiten**

Nach Absprache mit Frau Prof. Dr. Gleich steht Ihnen auch ein gewisser Anteil an lernfreier Zeit zur Verfügung. Diese kann entweder am Ende des Tertials genommen werden oder individuell nach Absprache.

### **Abschlussgespräch**

Am Ende des Tertials reflektieren Sie mit Ihrer PJ-Beauftragten anhand des Logbuchs Ihren persönlichen Lernerfolg.

### **PJ-Bescheinigung**

Diese erhalten Sie am Ende Ihres Tertials gegen Abgabe des ausgefüllten Logbuchs. Bitte wenden Sie sich rechtzeitig an Frau Prof. Dr. Gleich.

## Einführende Literatur und Unterlagen

Literaturempfehlungen zu wichtigen Grundlagen des ÖGD können Sie diesem Logbuch im Abschnitt *Zusatzmaterialien* unter *Literaturempfehlungen* entnehmen. Während Ihres Tertials haben Sie online Zugriff auf relevante Fachzeitschriften der Fachbereiche.

# Lernziele und Kompetenzen

Der nationale kompetenzbasierte Lernzielkatalog für Medizin (NKLM) in der Version 2.0 von 2021 definiert Ihre zukünftige Tätigkeit als Ärzt\*in in verschiedenen Rollen. Um sich auf diese Tätigkeit vorzubereiten, sollten Sie sich im Tertial Öffentliches Gesundheitswesen dabei in den Bereichen professionelle Handlung und Haltung weiterentwickeln. Kommunikation und Beratung als ein\*e gelehrte\*r Experte\*Expertin sind für die Teamarbeit als Ärzt\*in essenziell

## Übergeordnete Lernziele

Am Ende des Tertials Öffentliches Gesundheitswesen sollen Sie folgende Kompetenzen erworben haben:

- Eigenverantwortliche Betreuung von Patient\*innen unter Anleitung des Lehrpersonals
- Verantwortlichkeit gegenüber den Patient\*innen und den Kolleg\*innen
- Einübung von praktischen Fertigkeiten und Verknüpfung mit theoretischem Wissen
- Differenzialdiagnostische Herangehensweise
- Ausbau der Fähigkeit zum problemorientierten Denken
- Erstellen einer Arbeitsdiagnose
- Selbstständige Erarbeitung eines konkreten Handlungsplanes
- Erwerben, Anwenden und Vermitteln neuester wissenschaftlicher Erkenntnisse
- Erwerben und Anwenden interkultureller Kompetenzen
- Erwerben und Anwenden von Kompetenzen im Umgang mit Menschen in benachteiligten Lebenslagen

## Persönliche Lernziele

Bitte definieren Sie hier Ihre persönlichen spezifischen und individuellen Lernziele für dieses Tertial. In welchen Bereichen sehen Sie für sich den Bedarf an Verbesserungen?

Bitte legen Sie zu Beginn Ihres Tertials fest, wie und bis wann Sie diese erreichen wollen. Und überlegen Sie im Verlauf ihres Tertials in festen zeitlichen Abständen, wie weit Sie mit der Umsetzung Ihrer Lernziele vorangekommen sind.

Persönliche Lernziele	Erreicht ✓

## Spezifische Lernziele

### Rotationen im Wahltertial Öffentliches Gesundheitswesen

Während Ihres Wahltertials Öffentliches Gesundheitswesen sollen Sie einen fundierten Überblick über das Fachgebiet mit seinen speziellen Fachbereichen erhalten.

Sie müssen deshalb in allen 5 unten genannten Fachbereichen rotieren.

	Fachbereich	Von	Bis	Unterschrift Mentor*in
1	Hygiene in medizinischen Einrichtungen			
2	Bestattungswesen			
3	Infektionsschutz			
4	Kinder- und Jugendgesundheitsdienst			
5	Sozialpsychiatrischer Dienst			

Fakultativ sind Rotationen in folgende Bereiche möglich:

- Hygiene in medizinischen Einrichtungen: MRE- und Ausbruchmanagement
- Infektionsschutz: Impfwesen, Management infektiologischer Sonderlagen
- Kinder- und Jugendgesundheitsdienst: Zahngesundheit

### Mindestanzahl bestimmter Tätigkeiten

Während des Tertials wird die **eigenständige Durchführung** folgender Tätigkeiten erwartet.

**Verfassen von mind. 5 Anschreiben an Ärzt\*innen, die korrekturbedürftige/fehlerhafte Todesbescheinigung ausgestellt haben**

	Befunde	Datum	Unterschrift
1			
2			
3			
4			
5			

**Interpretation des Röntgenbefundes einer behandlungsbedürftigen Tuberkulose in mind. 3 Fällen**

	Befunde	Datum	Unterschrift
1			
2			
3			

**Anamneseerhebung und körperliche Untersuchung bei mind. 3 TB-Patienten, die am Gesundheitsamt erscheinen**

	Befunde	Datum	Unterschrift
1			
2			
3			

**Durchführung personenbezogener Ermittlungen bei einer behandlungsbedürftigen Tuberkulose in mind. 3 Fällen**

	Befunde	Datum	Unterschrift
1			
2			
3			

**Durchführung von Aufklärungsgesprächen zu Übertragungswegen und Schutzmaßnahmen bei Hepatitis B, C und HIV in mind. 3 Fällen**

	Befunde	Datum	Unterschrift
1			
2			
3			

**Telefonische Durchführung personenbezogener Ermittlungen bei Indexfällen bzw. Kontaktpersonen in mind. 5 Fällen**

	Befunde	Datum	Unterschrift
1			
2			
3			
4			
5			

**Eingabe der erhobenen Daten zu meldepflichtigen Infektionskrankheiten in die referatseigene Software in mind. 5 Fällen**

	Befunde	Datum	Unterschrift
1			
2			
3			
4			
5			

**Durchführung der Schuleingangsuntersuchung in mind. 5 Fällen**

	Befunde	Datum	Unterschrift
1			
2			
3			
4			
5			

**Durchführung eines standardisierten Entwicklungsscreenings in mind. 5 Fällen**

	Befunde	Datum	Unterschrift
1			
2			
3			
4			
5			

**Erheben einer kinderärztlichen Anamnese, Durchführung einer körperlichen Untersuchung und Befunderhebung in mind. 5 Fällen**

	Befunde	Datum	Unterschrift
1			
2			
3			
4			
5			

**Erstellen eines psychopathologischen Befundes nach dem psychopathologischen Befund-System für Kinder und Jugendliche (CASCAP-D) in mind. 2 Fällen**

	Befunde	Datum	Unterschrift
1			
2			

**Erfassen und Bewerten der psychosozialen Umstände von Klienten in mind. 5 Fällen**

	Befunde	Datum	Unterschrift
1			
2			
3			
4			
5			

**Erfassen und Bewerten des psychosozialen und allgemeinen Leistungsniveaus von Klienten in mind. 5 Fällen**

	Befunde	Datum	Unterschrift
1			
2			
3			
4			
5			

**Erstellen eines psychopathologischen Befundes nach dem ADMP-Schema in mind. 1 Fall**

	Befunde	Datum	Unterschrift
1			

**Praktische Kompetenzen**

Bitte schätzen Sie zu Beginn des Tertials Ihre Kompetenzen **selbst** ein (s. u. *Definition der Kompetenzebenen*) und tragen Sie die entsprechenden Punktzahlen in die Spalte *Tertialbeginn* ein.

Im Verlauf Ihres Tertials (ca. nach 4 – 8 Wochen) z.B. am Ende jeder Rotation sowie am Ende des Tertials ist **Ihr\*e Mentor\*in oder der\*die jeweils zuständige Oberärzt\*in verpflichtet**, Ihre Kompetenzen zu bewerten. Dazu trägt er\*sie in Ihrem Beisein Ihre erreichten Kompetenzen in die anderen beiden Spalten (*Tertialhälfte* und *Tertialende*) ein und bestätigt dies durch Unterschrift/Stempel. Somit können Sie entsprechende Defizite erkennen und ggf. in der nächsten Rotation spezifisch verbessern.

### Definition der Kompetenzebenen

Die verschiedenen Kompetenzebenen sind in Anlehnung an den nationalen kompetenzbasierten Lernzielkatalog für Medizin folgendermaßen definiert:

- **Ebene 1: Faktenwissen (1 Punkt)**  
Der\*Die Studierende besitzt **theoretisches Wissen** über eine ärztliche Tätigkeit (Fakten, Tatsachen).
- **Ebene 2: Handlungswissen (2 Punkte)**  
Der\*Die Studierende soll die ärztliche Tätigkeit schon einmal in ihrer Anwendung oder in einer Demonstration **gesehen haben**. Er\*sie soll Sachverhalte erklären und in den klinisch-wissenschaftlichen Kontext einordnen können.
- **Ebene 3: Handlungskompetenz unter Aufsicht (3 Punkte)**  
Der\*Die Studierende soll die ärztliche Tätigkeit **unter Anleitung an Patient\*innen selbst durchgeführt oder in einer Simulation** vorgeführt haben.
- **Ebene 4: Selbständige Handlungskompetenz (4 Punkte)**  
Der\*Die Studierende soll die ärztliche Tätigkeit **selbständig** und situationsadäquat in Kenntnis der Konsequenzen durchführen und erfahren in ihrer Anwendung sein.

**Fakultative Rotationsbereiche und Kompetenzpunkte** sind im Folgenden mit einem \* gekennzeichnet.

### 1. Hygiene in medizinischen Einrichtungen

Hygienebegehungen	Tertial- beginn	Tertial- hälfte	Tertial- ende	Ziel
Aneignen von theoretischem Wissen zu den rechtlichen Grundlagen von Hygienebegehungen durch die Gesundheitsämter (IfSG, MedHygV)				1
Bei mind. einer Hygienebegehung in medizinischen Einrichtungen (Klinik) teilnehmen, und protokollieren. Unter Anleitung Festlegung erforderlicher Maßnahmen, Berichterstellung und Kontrolle der Umsetzung erforderlicher Maßnahmen				3
Bei mind. einer Hygienebegehung in medizinischen Einrichtungen (Arztpraxis) teilnehmen und protokollieren. Unter Anleitung Festlegung erforderlicher Maßnahmen, Berichterstellung und Kontrolle der Umsetzung erforderlicher Maßnahmen				3
Bei mind. einer Hygienebegehung in medizinischen Einrichtungen (ambulant operierende Einrichtung) teilnehmen und protokollieren. Unter Anleitung Festlegung erforderlicher Maßnahmen, Berichterstellung und Kontrolle der Umsetzung erforderlicher Maßnahmen				3
Bei mind. einer Hygienebegehung in medizinischen Einrichtungen (Altenpflegeeinrichtung) teilnehmen und protokollieren. Unter Anleitung Festlegung erforderlicher Maßnahmen, Berichterstellung und Kontrolle der Umsetzung erforderlicher Maßnahmen				3
Bei mind. einer Hygienebegehung in medizinischen Einrichtungen (außerklinischer Intensivpflegedienst) teilnehmen und protokollieren. Unter Anleitung Festlegung				3

erforderlicher Maßnahmen, Berichterstellung und Kontrolle der Umsetzung erforderlicher Maßnahmen				
<b>Summe Kompetenzpunkte (obligat)</b>				<b>16</b>

<b>MRE- und Ausbruchmanagement*</b>	<b>Tertial- beginn</b>	<b>Tertial- hälfte</b>	<b>Tertial- ende</b>	<b>Ziel</b>
Aneignen von theoretischem Wissen zum Management nosokomialer Ausbrüche in Kliniken (KRINKO Empfehlungen)				1
Selbständige Datenbankabfrage zu krankenhaushygienisch relevanten, meldepflichtigen MRE und Vorstellung der Ergebnisse in der Teamsitzung Klinikhygiene				4
Selbständige Durchführung einer Literaturrecherche und Vorstellung eines aktuellen Ausbruchfalles in der Teamsitzung Klinikhygiene				4
Vorbereitung und Teilnahme an einer MRE/ABS-Netzwerksitzung unter Anleitung				3
<b>Summe Kompetenzpunkte (fakultativ)*</b>				<b>12*</b>

## 2. Bestattungswesen

<b>Ärztliche Leichenschau</b>	<b>Tertial- beginn</b>	<b>Tertial- hälfte</b>	<b>Tertial- ende</b>	<b>Ziel</b>
Aneignen von theoretischem Wissen zu den rechtlichen Grundlagen der Sichtung von Todesbescheinigungen und Durchführung der ärztlichen Leichenschau durch die Gesundheitsämter (BestV, BestG, GDG)				1
Sichtung und Auswertung von eingehenden Todesbescheinigungen				3
Unter Anleiten Verfassen von Anschreiben an Ärzte, die korrekturbedürftige/fehlerhafte Todesbescheinigung ausgestellt haben, Kontrolle des Rücklaufes				3
Durchführung von Krematoriumsleichenschauen unter Anleitung mit Beschreibung und Dokumentation der erhobenen Befunde				3
Beispielhaftes Ausfüllen von mind. 10 Todesbescheinigungen (vertraulicher Teil) mit Erlernen der Qualifizierung von Todesart und -ursache und Erklärung der daraus resultierenden Konsequenzen				4
<b>Summe Kompetenzpunkte (obligat)</b>				<b>14</b>

## 3. Infektionsschutz

<b>Tuberkulosemanagement</b>	<b>Tertial- beginn</b>	<b>Tertial- hälfte</b>	<b>Tertial- ende</b>	<b>Ziel</b>
Aneignen von theoretischem Wissen zu den rechtlichen Grundlagen des Managements infektiöser Tuberkuloseerkrankungen im ÖGD (IfSG)				1
Anwendung spezieller Untersuchungstechniken (IGRA-Test, Sputumabnahme) unter Anleitung				3

Interpretation des Röntgenthoraxbefundes einer behandlungsbedürftigen Tuberkulose unter Anleitung				3
Selbständige Erhebung der Anamnese von TB-Patienten, die am Gesundheitsamt erscheinen				4
Durchführung der körperlichen Untersuchung unter Anleitung				3
Durchführung personenbezogener Ermittlungen unter Anleitung				3
Anwendung der Empfehlungen zu Umgebungsuntersuchungen des Deutschen Zentralkomitees zur Bekämpfung der Tuberkulose unter Anleitung				3
Anwesenheit bei einem Aufklärungsgespräch bei erforderlicher Absonderung eines Patienten mit offener Tuberkulose				2
Kennenlernen der praktischen Zusammenarbeit mit Kliniken bei stationärer Einweisung				2
Aktives Eingehen in direktem Patientenkontakt auf kulturelle Besonderheiten unter Anleitung				3
<b>Summe Kompetenzpunkte (obligat)</b>				<b>27</b>

<b>Management meldepflichtiger Infektionskrankheiten</b>	<b>Tertialbeginn</b>	<b>Tertialhälfte</b>	<b>Tertialende</b>	<b>Ziel</b>
Aneignen von theoretischem Wissen zu den rechtlichen Grundlagen des Managements meldepflichtiger Erkrankungen im ÖGD (IfSG)				1
Anwendung spezieller Untersuchungstechniken wie Durchführung von Rachenabstrichen, vaginalen Abstrichen zur mikrobiologischen STD-Diagnostik unter Anleitung				3
Durchführung körperlicher Untersuchungen mit dem Schwerpunkt Diagnostik bzw. Ausschluss von STD unter Anleitung				3
Durchführung von Aufklärungsgesprächen zu Übertragungswegen und Schutzmaßnahmen bei Hepatitis B/C und HIV unter Anleitung				3
Telefonische Durchführung personenbezogener Ermittlungen bei Indexfällen und Kontaktpersonen unter Anleitung				3
Bearbeitung gehäuft auftretender Infektionen mit meldepflichtigen Infektionen in Gemeinschaftsunterkünften unter Anleitung				3
Eingabe der erhobenen Daten zu meldepflichtigen Erkrankungen in die referatseigene Software unter Anleitung				3
Selbstständige statistische Auswertung der jahresaktuellen Daten zu einer meldepflichtigen Infektionskrankheit				4
Anordnung einer Quarantäne/Isolierung unter				3
<b>Summe Kompetenzpunkte (obligat)</b>				<b>26</b>

<b>Impfwesen*</b>	<b>Tertial- beginn</b>	<b>Tertial- hälfte</b>	<b>Tertial- ende</b>	<b>Ziel</b>
Aneignen von theoretischem Wissen zu den Impfempfehlungen der Ständigen Impfkommision (STIKO)				1
Aneignen von theoretischem Wissen zu Wirkungsweise, Nebenwirkungen und Kontraindikationen zugelassener Impfstoffe				1
Teilnahme an mindestens einer Impfsprechstunde mit Impfberatungsgesprächen				2
Teilnahme an mindestens einem Beratungsgespräch zum Masernschutzgesetz				2
Prüfung von nationalen und internationalen Impfbescheinigungen/-pässen unter Anleitung				3
Überprüfung des Impfstatus von Schulkindern unter Anleitung				3
Selbstständige Analyse der mit einer Reise in eine definierte Region verbundenen infektiologischen Risiken und Erstellung eines Impfplanes				4
<b>Summe Kompetenzpunkte (fakultativ)*</b>				<b>16*</b>

<b>Management infektiologischer Sonderlagen*</b>	<b>Tertial- beginn</b>	<b>Tertial- hälfte</b>	<b>Tertial- ende</b>	<b>Ziel</b>
Interaktive Aufarbeitung eines Falles im Rahmen der Rufbereitschaft am Beispiel der Meningokokken				4
Teilnahme an fachlichen Schulungen zur infektiologischen Rufbereitschaft				2
Selbstständige Durchführung statistischer Abfragen in nationalen Datenbanken zur Einschätzung der Epidemiologie ausgewählter Infektionskrankheiten				4
<b>Summe Kompetenzpunkte (fakultativ)*</b>				<b>10*</b>

#### 4. Kinder- und Jugendgesundheitsdienst

<b>Frühkindliche Gesundheitsförderung</b>	<b>Tertial- beginn</b>	<b>Tertial- hälfte</b>	<b>Tertial- ende</b>	<b>Ziel</b>
Aneignen von theoretischem Wissen zur Einschätzung gewichtiger Anhaltspunkte für eine Kindeswohlgefährdung				1
Aneignen von theoretischem Wissen zum Konzept der frühen Hilfen für Kinder von 0-3 Jahren				1
Bei mind. zwei Begehungen des Hausbesuchsdienstes der Münchner Kinderkrankenschwestern teilnehmen und protokollieren. Unter Anleitung Festlegung ggf. erforderlicher Maßnahmen, ggf. Festlegung des erforderlichen Follow Up.				3
<b>Summe Kompetenzpunkte (obligat)</b>				<b>5</b>

<b>Schulgesundheit</b>	<b>Tertial- beginn</b>	<b>Tertial- hälfte</b>	<b>Tertial- ende</b>	<b>Ziel</b>
Aneignen von theoretischem Wissen von Erkrankungen, Behinderungen und Entwicklungsstörungen im Kindes- und Jugendalter (4-18 Jahre)				1
Aneignen von theoretischem Wissen zu Gründen von Schulabsentismus und möglichen behördlichen Maßnahmen				1
Aneignen von theoretischem Wissen im medizinischen Kinderschutz, Erkennen von Hinweisen auf eine Kindeswohlgefährdung (Vernachlässigung, Misshandlung, Missbrauch)				1
Aneignen von theoretischem Wissen zum konkreten Vorgehen der Gesundheitsbehörde beim Eintreten eines Kinderschutzfalles				1
Durchführen der Schuleingangsuntersuchungen unter Anleitung				3
Durchführen eines Seh- und Hörtests unter Anleitung				3
Eigenständige Beurteilung der körperlichen Entwicklung, Beurteilung mittels Perzentile				4
Feststellen der vorhandenen bzw. nicht vorhandenen Schulbesuchsfähigkeit unter Anleitung				3
Erheben einer kinderärztlichen Anamnese unter				3
Durchführen einer kinderärztlichen Untersuchung und Befunderhebung unter Anleitung				3
Teilnahme an einer kinderärztlichen Beratung bei festgestelltem ärztlichem Interventions- und Beratungsbedarf in mind. 5 Fällen				2
Beurteilung von Schul- und Prüfungsversäumnissen unter Anleitung inkl. Attesterstellung				3
<b>Summe Kompetenzpunkte (obligat)</b>				<b>28</b>

<b>Seelische Gesundheit</b>	<b>Tertial- beginn</b>	<b>Tertial- hälfte</b>	<b>Tertial- ende</b>	<b>Ziel</b>
Aneignen von theoretischem Wissen zur kinder- und jugendpsychiatrischen Begutachtung im ÖGD inklusive ihrer Rechtsgrundlagen				1
Aneignen von theoretischem Wissen zu seelischen Störungen im Kindes- und Jugendalter				1
Aneignen von theoretischem Wissen zum medizinischen Kinderschutz inklusive des behördlichen Vorgehens bei Kindeswohlgefährdung				1
Teilnahme an der kinder- und jugendpsychiatrischen Diagnostik (Anamneseerhebung, psychopathologischer Befund, körperlich-neurologische Untersuchung) im Rahmen von Begutachtungen				2
Teilnahme an psychologischen Testuntersuchungen im Rahmen der Diagnostik				2

Durchführen einer körperlich-neurologischen Untersuchung und Befunderhebung unter Anleitung im Rahmen der Diagnostik				3
Teilnahme an mind. einem Auswertungs- und Beratungsgespräch nach Abschluss der Diagnostik				2
Erstellen eines psychopathologischen Befundes nach dem psychopathologischen Befund-System für Kinder und Jugendliche (CASCAP-D) unter Anleitung in mind. 2 Fällen				3
<b>Summe Kompetenzpunkte (obligat)</b>				<b>15</b>

<b>Zahngesundheit für Kinder und Jugendliche*</b>	<b>Tertial- beginn</b>	<b>Tertial- hälfte</b>	<b>Tertial- ende</b>	<b>Ziel</b>
Teilnahme an mindestens einer zahnärztlichen Gruppenprophylaxe in Kindergärten und Förderschulen				2
Teilnahme an zahnärztlichen Untersuchungen in mind. einer Grund- bzw. Förderschule an sozialen Brennpunkten				2
Im Rahmen des Münchner Kariesprophylaxeprogramms gemeinsames Üben von Zähneputzen mit den Kindern in mind. einer Einrichtung				4
<b>Summe Kompetenzpunkte (fakultativ)*</b>				<b>8*</b>

## 5. Psychiatrie und Suchthilfe

<b>Sozialpsychiatrischer Dienst</b>	<b>Tertial- beginn</b>	<b>Tertial- hälfte</b>	<b>Tertial- ende</b>	<b>Ziel</b>
Aneignen von theoretischem Wissen zu den Rechtsgrundlagen und deren Anwendung für die Tätigkeit in der Psychiatrie im ÖGD (SGB, PsychKHG, GDG, BGB)				1
Aneignen von theoretischem Wissen zu den Grundzügen psychischer Krankheitsbilder				1
Aneignen von theoretischem Wissen zu den Grundzügen der gemeindepsychiatrischen Versorgung				1
Erfassen und Bewerten der psychosozialen Umstände des Klienten unter Anleitung				3
Erfassen und Bewerten des psychosozialen und allgemeinen Leistungsniveaus des Klienten unter Anleitung				3
Studierende hat unter Anleitung aktiv an mindestens einer Sitzung der psychosozialen Arbeitsgemeinschaft teilgenommen				3
Studierende hat unter Anleitung aktiv an mindestens einer Sitzung des Fallteams teilgenommen				3
Studierende hat aktiv an mindestens einem Hausbesuch teilgenommen				2
Studierende hat unter Anleitung mindestens einen psychopathologischen Befund nach dem ADMP-Schema (Arbeitsgemeinschaft Methodik Dokumentation Psychiatrie) erhoben				3
Studierende hat selbst mindestens eine Anamnese und einen Aufnahmebefund im Rahmen des Beratungsprozesses erhoben				3

Studierende erarbeitet gemeinsam mit den Lehrärzten Formen der Falldokumentation				3
Studierende erarbeitet selbständig die fachärztlichen Kriterien für eine Unterbringung in einer psychiatrischen Klinik				4
<b>Summe Kompetenzpunkte (obligat)</b>				<b>30</b>

	Tertial- beginn	Tertial- hälfte	Tertial- ende	Ziel
<b>Summe Kompetenzpunkte obligat</b>				<b>161</b>
<b>Summe Kompetenzpunkte fakultativ</b>				<b>46</b>
<b>Summe aller Kompetenzpunkte</b>				<b>207</b>

**Mindestanzahl Kompetenzpunkte: 130**

<b>Summe der Kompetenz zur Tertialhälfte</b>	<b>Datum und Unterschrift Ärzt*in</b>
<b>Summe der Kompetenz am Tertialende</b>	<b>Datum und Unterschrift Ärzt*in</b>

Die angestrebten Kompetenzlevel in der rechten Tabellenspalte können je nach den vorhandenen Möglichkeiten und der Lehrbereitschaft der Ausbilder\*innen auch überschritten werden. Theoretisch kann deshalb auch die Gesamtpunktzahl auf über 100 % ansteigen.

## Tutorgespräche

Am Einarbeitungstag wird Ihnen für jeden Rotationsbereich im GSR eine\*r der Ärzt\*innen als Tutor\*in zugeteilt. Die Aufgabe Ihres\*Ihrer Tutors\*Tutorin besteht in der Unterstützung der Ausbildung anhand des PJ-Logbuchs. Er\*Sie soll Ihnen ggf. ermöglichen, die geforderten Lernziele zu erbringen, und als mögliche\*r Ansprechpartner\*in für Fragen und Probleme während Ihrer Ausbildungszeit in der Abteilung zur Verfügung stehen. Einmal im Monat soll ein Feedbackgespräch mit Ihrem\*Ihrer Tutor\*in bzw. der PJ-Beauftragten des GSR stattfinden.

**Meine Tutor\*innen:**

	Datum	Unterschrift Tutor*in
<b>Begrüßungsgespräch</b>		
<b>Zwischengespräch 1</b>		
<b>Zwischengespräch 2</b>		
<b>Abschlussgespräch/Evaluation</b>		

## Formative Abschlussprüfung / Probeexamen (fakultativ)

**Bewertung der Leistung**

Datum und Unterschrift Prüfer\*in

# Zusatzmaterialien

## Optionale Zusatzleistungen

Hier können Sie Ihre zusätzlich erbrachten Leistungen und Kurse während des Praktischen Jahres eintragen z.B.

- eigene Präsentationen
- Fallvorstellungen im Rahmen eines PJ-Seminars
- Kurse etc.

Art der Zusatzleistung	Datum	Unterschrift

## Literaturempfehlungen

- Roller, Wildner (2024) Lehrbuch Öffentliche Gesundheit – Grundlagen, Praxis und Perspektiven, 1. Auflage
- Deutsches Zentralkomitee zur Bekämpfung der Tuberkulose (DZK) (2022) Empfehlungen. Abrufbar unter <https://www.dzk-tuberkulose.de/aerzte/empfehlungen/>
- Fuchs, N., Spegel H. (2021) Amtsarztlehrgang bei der Akademie für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit (AGL) in Bayern, URL: <https://arztundkarriere.com/karriere-im-oegd/weiterbildung-oegd-amtsarztlehrgang-lgl-bayern/> [Stand 30.04.2022].
- o.V. (2018). Leitbild für einen modernen Öffentlichen Gesundheitsdienst. Akademie für Öffentliches Gesundheitswesen in Düsseldorf. Abrufbar unter <https://www.akademie-oegw.de/die-akademie/leitbild-oegd.html> [Stand 19.07.2022]
- o.V. (2021) Handbuch des Öffentlichen Gesundheitsdienstes in Bayern. Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit. Abrufbar unter [https://www.lgl.bayern.de/style/script/oegd/oegd.php?url=oegd/oegd\\_handbuch/index.htm](https://www.lgl.bayern.de/style/script/oegd/oegd.php?url=oegd/oegd_handbuch/index.htm) [Stand 29.03.2022]
- Schulze Kalthoff, N. (2014) Öffentliches Gesundheitswesen, in: Roeder, N.,Hensen, P.,Franz, D. (Hrsg.), in: Gesundheitsökonomie, Gesundheitssystem und öffentliche Gesundheitspflege, 2. aktualisierte Auflage, Köln, Deutscher Ärzteverlag, S. 315–330
- Spinney, L. (2021) 1918 - die Welt im Fieber. Wie die Spanische Grippe die Gesellschaft veränderte, 12. Auflage, München, Carl Hanser Verlag
- Teichert, U., Tinnemann, P. (Hrsg.) (2020) Der Öffentliche Gesundheitsdienst. Lehrbuch für den Öffentlichen Gesundheitsdienst, Version 1.0, 2020
- Weidenfeller, P., Reickl, D., Zöllner, I. (2011) Aufgaben des öffentlichen Gesundheitsdienstes bei der Infektionsprävention. Teil 1: Rechtsgrundlagen, Meldewesen, hygienische Überwachung, in: Krankenhaushygiene up2date 6, 1, S. 53–67.
- Weidenfeller, P., Reickl, D., Bartl, I. (2011) Aufgaben des öffentlichen Gesundheitsdienstes bei der Infektionsprävention. Teil 2: Behördliche Aufsicht von Arztpraxen und stationären Pflegeeinrichtungen, in: Krankenhaushygiene up2date 6, 1, S. 69–79





### **Postadresse für die Rücksendung der Logbücher**

LMU Klinikum  
Zentrale PJ-Koordination  
Raum D0.48 im ZeUS  
Pettenkofersstraße 8a  
80336 München

### **Impressum**

#### **Herausgeber, Konzeption, Text, Layout und Gestaltung**

Zentrale PJ-Koordination des Klinikums der Universität München Anstalt des öffentlichen Rechts

Pettenkofersstraße 8a, 80336 München  
E-Mail: [PJ-Koordination@med.uni-muenchen.de](mailto:PJ-Koordination@med.uni-muenchen.de)

**Version September 2024**

Wir bedanken uns recht herzlich bei Frau Prof. Dr. med. habil. Sabine Gleich für die inhaltliche und fachliche Unterstützung bei der Erstellung des Logbuches.

Die Lehrinhalte in den Logbüchern erheben nicht den Anspruch auf Vollständigkeit.